

Protokoll

FLINTA*-Wahl-Vollversammlung an der
Ruhr-Universität Bochum am 15. Oktober 2024



*Autonomes queer*feministisches Referat
des ASTA an der Ruhr-Universität Bochum*

Erstellung am: 15. Oktober 2024

Beschluss am: XX.XX.2025

Bekanntgabe am: XX.XX.2024

Tagesordnung

TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2: Genehmigung des letzten Protokolls

TOP 3: Festlegung der Tagesordnung

TOP 4: Berichte der Referent*innen

TOP 5: Finanzbericht der Referent*innen

TOP 6: Entlastung der Referent*innen

TOP 7: Wahl der Referent*innen

TOP 8: Verschiedenes

Vorläufig

TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Referent*innen eröffnen die Sitzung um 18:15 Uhr und begrüßen die Anwesenden. Die Referent*innen stellen sich und die anwesenden Awareness-Personen vor. Sie stellen die Beschlussfähigkeit der FLINTA*-Vollversammlung (VV) mit 33 stimmberechtigten und 7 nicht stimmberechtigten Anwesenden fest. Die Sitzung ist damit beschlussfähig. Die Referent*innen erläutern kurz den Ablauf der VV sowie einige wichtigen Regularien. Auf Nachfrage ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Sofie (Referentin) schlägt sich selbst als Redeleitung und Riz (Referent*in) als Schriftführung, die beim inhaltlichen Bericht von Riz durch Judith ergänzt wird, vor. Der Vorschlag wird mit folgendem Ergebnis angenommen:

33 Stimmen Ja, 0 Stimmen Nein, 0 Stimmen Enthaltung

3 Stimmberechtigte verlassen den Raum, um die bestellte Pizza entgegenzunehmen.

TOP 2: Genehmigung des letzten Protokolls

Sofie verweist auf das zuvor versandte und veröffentlichte vorläufige Protokoll der letzten VV (Anlage I) vom 28. August 2024. Im Vorfeld der Sitzung seien keine Änderungen beantragt worden.

Sofie stellt die Genehmigung des Protokolls der FLINTA*-Wahl-Vollversammlung vom 28. August 2024 zur Abstimmung. Das Protokoll wird bei folgendem Ergebnis genehmigt:

19 Stimmen Ja, 0 Stimmen Nein, 10 Stimmen Enthaltung

TOP 3: Festlegung der Tagesordnung

Sofie stellt die Tagesordnung vor und erläutert kurz, was unter welchem TOP zu verstehen ist. Die Tagesordnung wird mit folgendem Ergebnis genehmigt:

28 Stimmen Ja, 0 Stimmen Nein, 1 Stimmen Enthaltung

Die 3 Stimmberechtigten, die die Pizza entgegengenommen haben, kommen wieder.

TOP 4: Berichte der Referent*innen

Sofie erläutert den Ablauf und die Inhalte des Tagesordnungspunkts. Außerdem ermutigt sie die Anwesenden, sehr gerne Rückfragen zum Verständnis oder den Inhalten zu stellen.

Riz hält den inhaltlichen Bericht der Referent*innen. Es gab verschiedene Veranstaltungen vor allem Socializing-Events zur Vernetzung, unter anderem Spiele- und Kreativabende (Linoldruck, Tassen bemalen, ...) sowie die sich an trans*, nicht-binäre, genderqueere und questioning Studierende richtenden Veranstaltungen T*time und T*Talk (die in Kooperation mit dem Autonomen Schwulenreferat stattfinden). Außerdem gab es den queer*feministischen Sporttreff im Unitreff sowie auf den Schmechtingwiesen, sowie drei Filmvorführungen: „Köy“ im Unikino in Kooperation mit dem Studienkreis Film, „Feminism WTF“ im Bahnhof Langendreer und „Slow“, der im queer*feministischen Raum gezeigt wurde. Im Sinne des politischen Bildungsauftrags gab es Workshops und Veranstaltungen zu den Themenkomplexen Intergeschlechtlichkeit, Sexuelle Gesundheit und Journaling. Auf Nachfrage erklärt Riz, dass es sich beim WIR, die die Infoveranstaltung zu sexueller Gesundheit gegeben haben, um ein an die

45 Aidshilfe Bochum angebundenes Projekt handelt, bei dem sich Menschen anonym und kostenlos auf sexuell übertragbare Infektionen und Krankheiten testen lassen können. Außerdem gab es Veranstaltungen im Rahmen der feministischen Aktionswochen des Furore-Kollektivs im März sowie im Rahmen des CSD-Rahmenprogramms im Juni. Zudem gab es Stände an der Uni beim Diversity Day und zum Campus CSD. Das geplante Sommerfest ist leider aufgrund des Wetters ins Wasser gefallen, stattdessen gab es einen Impromptu-Spieleabend mit Pizza, der sehr gut besucht war.

50 Intern gab es Arbeit an der neuen Satzung, die auf der letzten Vollversammlung im September beschlossen wurde. Die alte Satzung war sehr alt und sollte überarbeitet werden, um die tatsächliche Arbeit im Referat sowie die Ziele und Wertevorstellungen der Referent*innen abzubilden. Außerdem wurde in Kooperation mit Studierenden aus Wuppertal eine feministische Stadtkarte von Bochum entworfen, die im Laufe der nächsten Wochen veröffentlicht werden soll. Darüber hinaus gab es stetige Vernetzung mit anderen Uni-Gruppen z. B. dem Runden Tisch von Unser Campus und Lore Agnes-Projekten sowie Teilnahme am Bundestreffen queerer Hochschulverbände in Göttingen.

60 Pläne fürs nächste Semester: Am 08.11.2024 findet ein Workshop zu Schwarzem/intersektionalem Feminismus mit Ms Thunderrough aka Bildungsreferentin Tarah-Tanita Truderung in Koop mit dem studentischen Initiativprojekt BIPoC denken statt. Auf Nachfrage erklärt Riz, was unter Intersektionalität zu verstehen ist. Jeweils am 26.-28.11. und 03.12.-05.12. finden die vom Fachschaftsrat Kunstgeschichte initiierten Queeren Filmtage Bochum in Kooperation mit dem Studienkreis Film und weiteren Fachschaftsräten statt. Lose geplant ist außerdem ein Workshop mit Clit&Klar zum Thema Kink und Konsens sowie im März 2025 wieder Veranstaltungen im Rahmen der Feministische Aktionswochen zu organisieren.

65 Riz verweist auf die zwei WhatsApp-Gruppen des Referats: eine dient der reinen Information vonseiten der Referent*innen, die andere der Vernetzung der feministisch interessierten Studierenden. Sofie ergänzt, dass die Referent*innen sich bemühen, alle Informationen gleichermaßen in der WhatsApp-Gruppe, auf Instagram und auf der Website zu bewerben.

70 Michelle fragt nach, ob der Runde Tisch von Unser Campus nur zur internen Vernetzung dient oder andere Parteien auch Anliegen mit reinbringen können. Sofie antwortet, dass der Runde Tisch in erster Linie als internes Austauschportal gedacht ist, weist aber auch darauf hin, dass die kommenden Referent*innen natürlich gefragt werden können, ob sie Belange aus der Studierendenschaft mit in die Austauschrunde nehmen.

75 **TOP 5: Finanzbericht der Referent*innen**

Sofie erläutert den Ablauf und die Inhalte des Tagesordnungspunkts. Außerdem ermutigt sie die Anwesenden, sehr gerne Rückfragen zum Verständnis oder den Inhalten zu stellen.

80 Sofie hält den Finanzbericht der Referent*innen. Vor den konkreten Summen erläutert Sofie, dass das Studierendenparlament im Haushaltsplan über die Gelder der Studierendenschaft, also auch des Referats, entscheidet und dass die Gelder jeweils für ein Haushaltsjahr (HHJ) zur Verfügung gestellt werden, das nicht gleichbedeutend mit dem Kalenderjahr ist.

Das Referat hat pro Haushaltsjahr (HHJ) 14.000 € zur Verfügung. Das Haushaltsjahr 2023/24 war aufgrund der Haushaltsjahrverschiebung einen Monat länger, daher belief sich das Budget ausnahmsweise auf 15.166,67 €.

85 Sofie erläutert den Rechnungsabschluss des vergangenen Haushaltsjahres (2023/24), der auch schon in der letzten VV vorgestellt wurde. Im HHJ 2023/24 wurden 13.782,35 € der verfügbaren 15.166,67 € ausgegeben, davon ca. 6.600 € für Veranstaltungen und 7.000 € für Sachmittel.

Bisher wurden im Haushaltsjahr 2024/25 4.178,14 € ausgegeben, davon ca. 2.300 € für Veranstaltungen (davon ca. 1.200 € für Socialising und 1.100 € für Bildung) und ca. 1.800 € für Sachmittel (davon
90 1.500 € für ausZeiten und ca. 300 € für eine Bundeskonferenz). Sofie erklärt, dass es sich bei ausZeiten um ein feministisches Archiv in Bochum handelt, das das AQFR finanziell mit einem Monatsbeitrag unterstützt.

Da in der letzten Vollversammlung bereits die finanzielle Entlastung der Referent*innen für das Haushaltsjahr 2023/24 vorgenommen wurde, muss die VV darüber heute nicht abstimmen.

95 Es gibt eine Rückfrage darüber, was mit dem Geld passiert, das übrig bleibt. Sofie antwortet, dass dieses Geld zurück in die Mittel der Studierendenschaft fließt. Riz ergänzt, dass die Finanzen des Referates öffentlich sind und damit jederzeit eingesehen werden können, nicht nur bei einer Vollversammlung.

Julie fragt nach, ob es einen Mechanismus gibt, der das Budget verringert, falls das Referat nicht das gesamte Budget auskostet. Sofie erläutert, dass es keine fixe Regelung gibt und das Studierendenparlament das entscheidet.
100

Maya fragt, woher die Summe von 14.000 € pro Haushaltsjahr kommt bzw. wer die wann und warum entschieden hat. Sofie antwortet, dass diese Entscheidung schon lange so ist und die aktuellen Referent*innen das nicht wissen.

Mitchel fragt nach, ob sich auch andere Gruppen und Initiativen mit Fragen für Kooperationen und/oder finanzielle Unterstützung an das Referat werden können. Riz antwortet: ja, sehr gerne. Riz sagt, es komme natürlich auf die Referent*innen an; aber grundsätzlich ja. Riz erklärt auch, dass die Gelder des Referats nur für Veranstaltungen ausgegeben werden dürfen, die RUB-Studierenden zugutekommen, da die entsprechenden Gelder aus dem Sozialbeitrag kommen.
105

110 **TOP 6: Entlastung der Referent*innen**

Sofie erläutert kurz die Bedeutung einer Entlastung und weist darauf hin, dass das Haushaltsjahr 2023/24 nicht mit der Amtszeit 2023/24 zu verwechseln sei. Sofie erklärt, dass die Entlastung nicht gleichzustellen mit einem rechtlichen Freifahrtschein ist und die bald ehemaligen Referent*innen auch bei Entlastung noch haftbar für ihre Arbeit sind. Auf Rückfrage erläutert Sophie, was Entlastung bedeutet. Da bei der letzten Vollversammlung bereits das vorangegangene Haushaltsjahr entlastet wurde, werden die Referent*innen heute nur für den bisherigen Teil des aktuellen Haushaltsjahres entlastet.
115

In Abwesenheit von Wortmeldungen stellt die Sofie die Entlastung der Referent*innen für den bisherigen Teil des Haushaltsjahres 2024/25 zur Abstimmung. Die Referent*innen werden bei folgendem Ergebnis entlastet:

120 28 Stimmen Ja, 0 Stimmen Nein, 5 Stimmen Enthaltung

TOP 7: Wahl der Referent*innen

Sofie schlägt vor, erst zu erklären, wie der Wahlvorgang abläuft, im Anschluss daran die Möglichkeit zu geben, sich für die Wahl aufzustellen, dann eine Pause zu machen, während welcher Sofie und die

125 Wahlhelfer*innen die Wahl vorbereiten und im Anschluss an die Pause die Kandidierenden sich vorstellen zu lassen. Gegen den Vorschlag erhebt sich kein Widerspruch.

Die Redeleitung leitet gemäß § 9 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Referats die Wahlen. Sofie erklärt, dass maximal vier Referent*innen gewählt werden können und es für das Amt aktuell 360 € Aufwandsentschädigung pro Monat gibt. Sofie erläutert außerdem, dass der Aufwand pro Woche bei mindestens 5 bis 6 Stunden liegt.

130 Es gibt eine Rückfrage, ob man sich gleichzeitig in mehreren Autonomen Referaten, beispielsweise dem Autonomen Schwulenreferat, ein Amt innehaben kann. Sofie antwortet, ergänzt durch Sarah, dass es weder in der Satzung des AQFR noch der Satzung der Studierendenschaft konkret eine Regel dagegen gibt, dass es aber sehr gut möglich ist, dass nicht für beide Referate gleichzeitig eine Aufwandsentschädigung/Lohn gezahlt werden kann, insbesondere da Doppelbezahlung ein Problem darstellen kann.
135 Insgesamt ist sich niemand der Anwesenden ganz sicher, ob eine doppelte Kandidatur möglich ist.

Maresa stellt eine Rückfrage bezüglich der Strukturierung der Arbeit innerhalb des Referats. Sofie antwortet, dass die konkrete Arbeitsaufteilung und Strukturierung der Abläufe intern unter den Referent*innen abgesprochen wird und es keine festen Ämter innerhalb des Referats gibt.

140 Es wird gefragt, ob die Finanzen nach dem 4-Augen-Prinzip beschlossen werden. Sofie erklärt, dass alle Finanzentscheidungen in den regulären Sitzungen mit allen anwesenden Referent*innen beschlossen werden und dass die Referent*innen (im Gegensatz zu Fachschaftsratsvertreter*innen) kein eigenes Konto führen, sondern Überweisungen und Rückzahlungen über die AStA-Buchhaltung laufen.

Riz ergänzt, dass die kommende Amtszeit erst am 01.11. beginnt und bis dahin eine Übergabe der alten an die neuen Referent*innen stattfinden soll.

145 Sofie fragt nach weiteren Rückfragen. Da es keine gibt geht sie zu den Kandidaturen über.

Riz hat their Kandidatur bereits im Vorfeld der Wahl-Vollversammlung erklärt.

Von den in der VV anwesenden Personen kandidieren außerdem Alina Weber, Julie Frank, Maresa Rehrmann und Aleks Pocheckay.

150 Im Vorfeld der VV hat das Referat die Kandidatur von Feo Böcker erreicht. Sofie erklärt, dass die Kandidatur das Referat in Textform via E-Mail erreicht hat. Die Satzung des AQFR sieht allerdings eine Kandidatur per Schriftform vor. Sofie erklärt, was der Unterschied zwischen Text- und Schriftform ist und dass die Kandidatur damit technisch gesehen nicht zulässig wäre. Sofie erklärt weiter, dass der Sinn von Schrift- anstelle von Textform unter anderem ist, sicher gehen zu können, dass die Person, die die Nachricht schreibt, auch wirklich ist, wer sie vorgibt zu sein. Da Sofie und Riz Feo kennen und Sofie nach
155 Eingang der Kandidatur mit Feo telefoniert hat, um zu verifizieren, dass es sich um eine echte Kandidatur handelt, plädieren Sofie und Riz dafür, die Kandidatur trotzdem zuzulassen. Sofie fragt nach Gegenrede. Da es keine Gegenrede gibt, ist Feo damit zur Wahl zugelassen.

Sofie fragt nach Freiwilligen, die als Wahlhelfende fungieren und so die Vorbereitung, Durchführung und Auszählung der Wahl unterstützen würden. Sophie, Monika und Citou melden sich freiwillig als
160 Wahlhelfende. Sofie kündigt eine 15-minütige Pause an, während derer sie mit den Wahlhelfenden die Wahl vorbereiten werde. Die Wahlhelfenden werden mit folgendem Ergebnis angenommen:

30 Stimmen Ja, 0 Stimmen Nein, 3 Stimmen Enthaltung

Pause

2 Stimmberechtigte sowie 2 nicht stimmberechtigte Personen verlassen die VV.

165 Sofie erläutert, sie erteile den Kandidierenden nun nacheinander das Wort, um sich und ihre Pläne für die Arbeit im Referat kurz vorzustellen. Alle stimmberechtigten Anwesenden könnten die Kandidierenden zudem zu ihrer Person und ihrem Programm befragen.

Riz Wegnershausen (Pronomen: they/them oder keine) stellt sich vor. Riz studiert Gender Studies und Anglistik/Amerikanistik im Master und arbeitet aktuell an their Masterarbeit, plant aber zu promovieren und dementsprechend noch ein paar Jahre an der RUB zu bleiben. Riz ist ehrenamtlich im FSR (Fachschaftsrat Gender Studies) und der FSVK (Fachschaftsvertreter*innenkonferenz), sowie der Oval Office Bar aktiv. Riz berichtet von their bisherigen Erfahrungen im Referat und betont dabei besonders das Trans Café T*Time und die Vernetzung mit anderen Akteuren und Gremien am Campus.

175 Monika fragt, was für einen Unterschied es machen würde, ob Riz (mit bisheriger Erfahrung im Referat) noch mal gewählt wird oder vier Personen, die noch keine Erfahrung im Referat haben. Sofie fragt, ob Sofie oder Riz antworten soll; Monika sagt, dass Riz antworten soll. Riz antwortet, dass es sehr darauf ankommt, wer gewählt wird und was für Erfahrungen die neue Referent*innen mitbringen, betont aber auch, dass die bisherigen Referent*innen einen Leitfaden erstellt haben und es eine Übergabe geben wird; die neuen Referent*innen sollten also so oder so einen guten Einstieg finden können.

180 Alina Weber (keine Pronomen) stellt sich vor. Alina studiert den Gender Studies-Master im 5. Semester und ist auch seit einem Jahr im Fachschaftsrat aktiv. Darüber hinaus ist Alina in der Gleichstellungskommission & Qualitätsverbesserungskommission aktiv, macht also bisher viel Ehrenamt an der Uni. Alina könnte sich vorstellen, Finanzen im Referat zu machen und kümmert sich auch bisher schon Finanzen im FSR. Im Referat möchte Alina vor allem einen Ort für queer*feministische Menschen schaffen. Wichtige Themen sind für Alina auch Sichtbarkeit, Struktur, und Netzwerkarbeit. Auf Nachfrage, woran Alina konkret arbeiten möchte, antwortet Alina mit Spieleabenden und musikalischen Veranstaltungen und betont Netzwerkarbeit und Alinas intersektionalen Fokus.

190 Julie Frank (sie/ihr) stellt sich vor. Julie studiert Psychologie im 5. Semester mit dem Ziel, klinische Psychotherapeutin zu werden. Julie hat noch keine Erfahrung in der Gremienarbeit, war aber schon regelmäßig bei AQFR Veranstaltungen, besonders T*Time und Spieleabenden. Auf Nachfrage von Riz erklärt Julie, dass sie im Referat neben der Fortführung von T*Time gern Spieleabende und Kreativabende organisieren möchte und sie sich auch vorstellen kann, in die musikalische Richtung gehen.

Sophie wirft, dass die Reihenfolge auf den Stimmzetteln nicht die gleiche ist wie die der Vorstellungen.

195 Aleks Pocheckay (Pronomen: er/ihm) stellt sich vor. Aleks studiert Geografie im Bachelor. Aleks hat viel Erfahrung in der Arbeit mit Menschen und beschreibt sich selbst als sozialer Mensch. Aleks war bisher als Dolmetscher tätig und ist seit der letzten VV schon Referent beim ASR (Autonomen Schwulenreferat); da kümmert er sich um Social Media und Finanzen und würde auch im AQFR Finanzen und Bewerbung übernehmen, kann sich aber auch Organisatorisches vorstellen. Aleks hat mehr Bock auf Aufklärungsarbeit als Socialising-Events. Mitchel fragt, an was für Inhalten Aleks arbeiten möchte. Er antwortet mit den Themenbereichen Sexuelle Gesundheit und dem aufkommender Antifeminismus/Sexismus, auch über Deutschland hinaus.

200 Maresa Rehrmann (Pronomen: sie/ihr) stellt sich vor. Maresa ist 25 und studiert noch eine Weite Maschinenbau. Maresa war in Vergangenheit ein wenig im FSR Physik aktiv, bringt aber auch viel Erfahrung in außer-universitäten Kontexten mit. Im Referat möchte Maresa die queer*feministischen Werte des AQFR mit vertreten. Sie berichtet von männlich dominierten Erfahrungen im Maschinenbau und dass

205

sie sich darauf freut, eine buntere Bubble zu finden. Maresa hat Bock auf Kreativität und Musik, kann sich auch Buchhaltung vorstellen. Außerdem interessiert sich Maresa für Veranstaltungen in den Bereichen Aufklärung sexuelle Gesundheit und Sexualität.

210 Sofie liest Feos Vorstellung aus der E-Mail vor: Mein Name ist Feo Böcker, meine Pronomen sind dey/er und ich bin 25 Jahre alt. Ich bin gerade im 1. Semester in KIG und Vamos (Linguistik) eingeschrieben und bin insgesamt in meinem 9. Semester an der RUB. An der RUB bin ich seit dem Sommersemester 2021 in diversen Gremien, unter anderem auch in der Gleichstellung der Fakultät für Philologie aktiv. Sollte es Fragen geben, bin ich erreichbar. Viele Grüße, Feo

215 Es wird nachgefragt, ob im Nachgang noch etwas am Wahlausgang geändert werden kann. Sofie erklärt, dass im Fall von beispielsweise Exmatrikulation oder falls im Nachhinein herausgefunden wird, dass verschiedene Ämter nicht miteinander vereinbar sind, Einsprüche gegen die Gültigkeit gemäß § 30 Ordnung AR-QF erhoben werden können.

220 Es wird nachgefragt, ob die kandidierenden Personen sich mit Namenszettel erkenntlich machen können, damit für alle klar ist, wer welche Person ist. Die VV einigt sich darauf, dass die kandidierenden Personen während des Wahlvorgangs in der gleichen Reihenfolge wie auf dem Wahlzettel vorne stehen und als letztes wählen gehen.

Judith fragt, was passiert, wenn einer Person mehrere Stimmen oder mehr als 4 Kreuze gemacht werden. Sofie erklärt, dass die Stimme dann ungültig ist.

In Abwesenheit von weiteren Wortmeldungen eröffnet die Sofie den Wahlgang.

225 Um 20:14 Uhr haben alle anwesenden Stimmberechtigten abgestimmt; die Wahlleitung und Wahlhelfenden beginnen mit der Auszählung der Stimmzettel. Die Auszählung ist um 20:22 Uhr beendet. Es haben 31 Menschen Stimmen abgegeben. Sofie bedankt sich bei den Wahlhelfenden für ihre Unterstützung und verkündet das Ergebnis der einzelnen Wahlvorschläge.

Riz wird mit folgendem Ergebnis als Referent*in des AQFR gewählt:

230 29 Stimmen Ja

Alina wird mit folgendem Ergebnis als Referent*in des AQFR gewählt:

27 Stimmen Ja

Julie wird mit folgendem Ergebnis als Referentin des AQFR gewählt:

23 Stimmen Ja

235 Aleks wird mit folgendem Ergebnis nicht als Referent des AQFR gewählt:

12 Stimmen Ja

Maresa wird mit folgendem Ergebnis als Referentin des AQFR gewählt:

25 Stimmen Ja

Feo wird mit folgendem Ergebnis nicht als Referent des AQFR gewählt:

240 4 Stimmen Ja

Alle vier gewählten Kandidat*innen nehmen die Wahl an. Die Referent*innen des Autonomen queer*feministischen Referats der Amtszeit 2023/24 sind Riz Wegnershausen, Alina Weber, Julie Frank und Maresa Rehrmann.

245 Jemand fragt, was passiert, wenn eine gewählte Person doch nicht das Amt antreten kann. Sofie antwortet: wenn das binnen 14 Tagen nach Bekanntmachung festgestellt wird, könnte die Person mit den nächst-meisten Stimmen nachrücken; zu einem späteren Zeitpunkt nach der ursprünglichen Wahl kann das Referat entscheiden, eine neue VV einzuberufen und Nachwahlen zu veranlassen.

TOP 8: Verschiedenes

250 Riz stellt die Idee eines queer*feministischen Plenums vor, an dem sich auch Personen beteiligen können, die nicht als Referent*in im Referat tätig sind. Riz appelliert an die Anwesenden, gerne auch mit anderen Ideen an die Referent*innen zu treten, denn diese haben Ressourcen, die sie zur Verfügung stellen können.

255 Mitchel stellt die Idee eines studentischer FLINTA*-Rates vor, der alle 2 Monate oder ähnlich tagen könnte, um sich mit Sexismus und Antifeminismus auf dem Campus zu beschäftigen. In diesem Rahmen könnten Menschen Erfahrungen teilen, Strategien entwickeln, und Probleme besprechen. Mitchel könnte auch selbst Input beisteuern und wünscht sich eine solche Austauschgruppe als politischeres Instrument.

Sophie bedankt sich bei Sofie, Lea und Noa für ihre Arbeit im Referat während der letzten Amtszeit.

260 Sophie bewirbt im Sinne von Gleichstellung und Diversität die akademische Jahresfeier, wo der Lore Agnes Vision Award verliehen wird. Citou von Campus Neurodivers macht Werbung für die Veranstaltungsreihe Gerechte Lehre für neurodivergente Menschen, die als studentisches Initiativprojekt gefördert wird. Citou erklärt kurz, was Neurodivergenz ist und wann die Vorlesungen stattfinden. Anna bewirbt den Kurs "Superdiversity - Theoretical perspectives and current research topics", der per Zoom stattfindet.

265 Mitchel bewirbt den queeren Endometriose-Tresen, der jeden 3. Donnerstag in der Oval Office Bar unter dem Schauspielhaus stattfindet. Mitchel erklärt, was Endometriose ist und dass der Tresen als Austauschraum für Betroffene dient, Supporter*innen aber auch willkommen sind. Auch in der Oval Office Bar findet jeden 2. Donnerstag im Monat das Treffen für queere schüchterne Menschen statt.

270 Nachdem sich niemand mehr meldet, bedankt sich Sofie bei allen, die mitgeholfen haben. Sofie beendet in Abwesenheit weiterer Wortmeldungen die VV um 20:36 Uhr.

Für das Protokoll

275

Riz Wegnershausen (Schriftführung)